

SN-Ratgeber

Sichere Gedanken

Von Jörg Pieper

Sei es die neue HiFi-Anlage oder der neue Backbrotautomat - die Freude über eine gerade getätigte Anschaffung sollte nur den Eigentümern vorenthalten bleiben. Dass dies leider immer seltener der Fall ist, belegen Kriminalstatistiken: Rein statistisch steigen alle zwei Minuten unerwünschte Gäste in Wohnungen und Häuser ein.

Wer sich Gedanken darüber macht, wie er sein Eigentum sichern kann, sollte natürlich auch an die eigene Haustür denken, doch mittlerweile steigen 69 Prozent der Diebe durch die Fenster ein. Um diese Einbrüche zu verhindern, sollten sich Besitzer an einen Fachbetrieb der Metallbauinnung wenden. Dies ist ratsam, denn die beste Technik funktioniert nicht, wenn sie nicht fachgerecht installiert wurde oder nicht den ortsgerebenen Anforderungen entspricht.

Möglichkeiten, um unerwünschte Eindringlinge abzuwehren, gibt es einige: Nachrüstungen, wie eine hochwertige Beschlagtechnik mit Pizzapfen, geprüfte Zusatzschlösser oder Einbruchhemmende Glasscheiben - auf das Sicherheitsbedürfnis und die umsetzbaren Lösungen kommt es an. Naturgemäß sind Fenster im Erdgeschoss in der Regel gefährdeter als in den oberen Geschossen, doch jede einzelne Bauöffnung kann ihre Eigenart haben.

Mit dem Bau von Fenstern mit der Widerstandsklasse 2 haben etliche Hersteller der kriminalpolizeilichen Empfehlung Sorge getragen. Wer also einen Neu- oder Umbau plant, sollte

sich vom Fensterprofi der Metallbauinnung diesbezüglich beraten lassen, denn so kaufen Sie den Schutz vor Dieben gleich mit. Am sinnvollsten ist es



natürlich, wenn der Sicherheitsaspekt schon bei Neubau-, Umbau oder Renovierungsplanung berücksichtigt wird, doch sollte dies in der Vergangenheit nicht der Fall gewesen sein, ist es keine Schwachstelle für die Zukunft, wenn Sie erst jetzt handeln. Nach sorgfältiger, gemeinsamer Analyse durch Eigentümer und Fachbetrieb finden sich dennoch Lösungen, die Ihr Hab und Gut schwer zugänglich machen.

Um ein wahres Rundum-Sicher-Paket zu schnüren, empfiehlt die Polizei neben den mechanischen Sicherungen auch den Einsatz geprüfter und zertifizierter Einbruchmeldetechnik, denn diese vermindern nicht nur die Einbruchwahrscheinlichkeit, sondern melden sich beispielsweise bei Feuer-, Gas- oder Rauchentwicklung.

Auch bei diesen Sicherheitsvorkehrungen sollten Sie darauf achten, dass die Montage nur durch Fachleute, in diesen Fällen durch Fachrichter für Einbruchmeldeanlagen, vorgenommen wird. Gerne berät Sie dazu Ihr Fachmann Jörg Pieper. Auf einiges sollten Sie allerdings immer achten, egal wie sicher Ihr Eigentum geschützt ist:

a) Fenster-, Balkon- und Terrassentüren sollten auch bei kurzer Abwesenheit geschlossen werden.

b) Auch gekippte Fenster sind offene Fenster und von Einbrechern leicht zu öffnen.

c) Rollläden sollten nur zur Nachtzeit geschlossen werden und keinesfalls tagsüber, da dies sofort die Abwesenheit der Bewohner signalisiert würde. Näheres erfahren Sie unter www.metallbau-pieper.de.

Herner Feuerwehr:

Altersgrenze sinnvoll

"Der Sicherheitsaspekt sollte bei allen Entscheidungen, die die Feuerwehr betreffen, absolute Priorität haben." Dies erklärte die CDU-Bundestagsabgeordnete Ingrid Fischbach, MdB im Rahmen eines Besuchs bei der Herner Feuerwehr.

Unter anderem ging es in den Gesprächen um die Erhöhung der Altersgrenze bei der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr, die Einkommenssituation der Beschäftigten sowie die Akzeptanz des Engagements von freiwilligen Feuerwehrleuten durch ihre Arbeitgeber ging.

Michael Benninghoff, Leiter der Herner Feuerwehr, wies in Bezug auf die Diskussion über eine eventuelle Anhebung der Altersgrenze - sowohl für die Berufs- als auch für die Freiwillige Feuerwehr - darauf hin, dass hier die besonderen Anforderungen an die physische Belastbarkeit der betroffenen Feuerwehrleute berücksichtigt werden müssen. Rettungseinsätze, die beispielsweise unter Atemschutzmasken erfolgen, seien nicht unbegrenzt in jedem Alter leistbar. Eine Ansicht, die von

der Herner Bundestagsabgeordneten geteilt wird.

Problematisch seien laut Benninghoff auch die seit Jahren zu verzeichnenden Einkommenseinbußen der Beschäftigten bei der Feuerwehr. In den letzten zehn Jahren seien die Gehälter beispielsweise durch Streichung der Beihilfe sowie des Urlaubsgeldes je nach Einkommensstufe um bis zu 15 Prozent gesunken.

Ein weiteres Thema war die gesunkene Akzeptanz für den Einsatz bei der Freiwilligen Feuerwehr durch Arbeitgeber. Ingrid Fischbach, MdB: "Es kann nicht sein, dass ein Engagement, das dem Wohl der Gemeinschaft dient, negative Auswirkungen auf den Arbeitsplatz haben kann. Hier müssen Unternehmer umdenken, nur so kann das Ehrenamt auf Dauer erhalten bleiben."



Michael Benninghoff (4. v. l.), der Leiter der Herner Feuerwehr, empfing die Herner Bundestagsabgeordnete Ingrid Fischbach.

Berliner Luft

Sozialhilfe

In erster Lesung wurde im Bundestag der Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Zwölften Sozialgesetzbuches beraten. Im Mittelpunkt dieser Novelle und einer parallel laufenden Änderung der Regelsatzverordnung steht ein bundeseinheitlicher Eckregelsatz in der Sozialhilfe von 345 Euro ab Jahresbeginn 2007. Damit wird der Empfehlung des Ombudrats entsprochen.

Biosprit

Ebenfalls in erster Lesung beriet der Bundestag einen Entwurf zur Einführung einer Biokraftstoffquote. Der Herner SPD-Abgeordnete Gerd Bollmann: "Aufgrund der bisherigen Steuerförderung war eine überaus erfreuliche Entwicklung der im Verkehr eingesetzten Biokraftstoffe zu verzeichnen, was allerdings zu steigenden Steuerausfällen geführt hat. Ein weiterer Ausbau ist daher auf dieser Grundlage mit dem Konsolidierungskurs der Bundesregierung nicht vereinbar. Ziel des Gesetzesentwurfs ist der weitere Ausbau der Biokraftstoffe durch eine unternehmensbezogene Quotenpflicht." Die Mineralölwirtschaft soll zum Jahresbeginn 2007 ordnungsrechtlich verpflichtet werden, einen wachsenden Mindestanteil von Biokraftstoffen, jeweils bezogen auf den gesamten jährlichen Absatz eines Unternehmens an Otto- und Dieselmotorkraftstoff, beizumischen oder als Reinkraftstoff zu verkaufen. Bollmann: "Ich begrüße die Anstrengungen, unsere Abhängigkeit vom Erdöl zu verringern und gleichzeitig den Kohlendioxid-Ausstoß zu verringern."

Energien

In zweiter und dritter Lesung beschlossen wurde eine Novellierung des Erneuerbare Energien-Gesetzes mit dem Ziel von Kostensenkungen für Unternehmen mit hohem Stromverbrauch. Gleichzeitig soll beim bundesweiten Ausgleich der Strom- und Vergütungsmengen für mehr Transparenz gesorgt werden. Sowohl öffentliche als auch private Haushalte müssen mit, so Gerd Bollmann, "moderaten Belastungen" rechnen: Die Umlage, die auf die Strompreise aufgesetzt wird, um die erhöhten Kosten zu finanzieren, erhöht sich um fünf Prozent oder 0,02 bis 0,03 Cent je Kilowattstunde. Das Gesetz soll letztlich dazu beitragen, den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromversorgung bis zum Jahr 2020 auf mindestens 20 Prozent zu erhöhen.

Afghanistan

Der Bundestag hat mit großer Mehrheit das Mandat für die Beteiligung deutscher Streitkräfte an der Nato-geführten Friedensstrategie "ISAF" in Afghanistan um weitere zwölf Monate verlängert. Die Herner CDU-Abgeordnete Ingrid Fischbach: "Der ISAF-Einsatz hat unverändert das Ziel, Afghanistan bei der Aufrechterhaltung der Sicherheit so zu unterstützen, dass sowohl die afghanischen Staatsorgane als auch das Personal der Vereinten Nationen und anderes internationales Zivilpersonal, insbesondere solches, das dem Wiederaufbau und humanitären Aufgaben nachgeht, in einem sicheren Umfeld arbeiten können. Der Einsatz ist bis zum 13. Oktober 2007 befristet. Die Regelungen und Zusagen für die Fortsetzung des Einsatzes gelten unverändert."

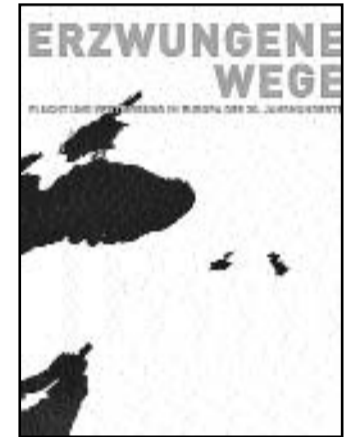
Islamkonferenz

Ingrid Fischbach hat die von Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble eröffnete Deutsche Islamkonferenz als langfristig angelegten Verhandlungs- und Kommunikationsprozess zwischen dem deutschen Staat und Vertretern der in Deutschland lebenden Muslime begrüßt: "Ziel der auf zwei bis drei Jahre angesetzten Konferenz ist eine verbesserte religions- und gesellschaftspolitische Integration der muslimischen Bevölkerung in Deutschland. Hierbei stehen insbesondere die Wahrung und die verbindliche Beachtung der freiheitlich-demokra-

tischen Grundordnung im Vordergrund. Die Konferenz soll aus dreißig ständigen Teilnehmern bestehen, darunter sind Vertreter der in Deutschland lebenden Muslime sowie Vertreter eines modernen, säkularen Islam aus Wirtschaft, Gesellschaft, Wissenschaft und Kultur."

Omnibusgesetz

Was versteht man unter einem "Omnibusgesetz"? Und was hat das mit dem früheren Kanzler Gerhard Schröder zu tun? Ingrid Fischbach klärt die SN-Leser auf: "Eine Vielzahl steuerrechtlicher Maßnahmen konnte aufgrund des vorzeitigen Endes der 15. Legislaturperiode im letzten Jahr nicht mehr verwirklicht werden. Daher haben wir jetzt in erster Lesung den von der Bundesregierung eingebrachten Entwurf eines Jahressteuergesetzes 2007 beraten. Dieses so genannte Omnibusgesetz enthält zahlreiche Regelungen aus nahezu sämtlichen zentralen Steuergesetzen. Dazu gehören steuerrechtliche Änderungen als Reaktion auf Entscheidungen höchstrichterlicher Organe wie des Bundesfinanzgerichtshofes ebenso wie Anpassungen an das Europäische Gemeinschaftsrecht, die Umsetzung von Forderungen des Rechnungsprüfungsausschusses sowie rein redaktionelle Änderungen."



Vertreibung

Mehr als 30 Völker Europas haben im 20. Jahrhundert als Ganzes oder in Teilen ihre Heimat verloren. In der Ausstellung "Erzwungene Wege", die noch bis zum 29. Oktober im Kronprinzenpalais, Unter den Linden 3, gezeigt wird (täglich 10-19 Uhr), werden gemeinsame, aber auch unterschiedliche Ursachen, Wirkungen und Folgen von Zwangsmigration dokumentiert. Im ersten Raum dokumentiert ein siebzig Meter langer Wandfries die Flüchtlingsströme im vorigen Jahrhundert. An Hand von Texttafeln und rund 280 Exponaten werden auf 600 Quadratmetern exemplarisch - und ideologiefrei chronologisch - neun Fälle von Vertreibungen im vorigen Jahrhundert vorgestellt, vom Völkermord an den Armeniern bis hin zu den ethnischen Säuberungen im Jugoslawien-Krieg. Dabei gewinnen die Einzelschicksale paradigmatische Bedeutung für die europäische Geschichte. Entgegen allen Kritiken besonders aus Polen und Tschechien wird keine Gewichtung der Leiden jedes einzelnen Betroffenen oder einer Volksgruppe vorgenommen. Es wird auch keineswegs der Holocaust gelehrt oder die deutsche Schuld am Ausbruch des Zweiten Weltkriegs. Schließlich, um noch einem Vorurteil zu begegnen, findet keine Aufrechnung zwischen dem Krieg und dem Vernichtungsfeldzug gegen die Juden einerseits und der Vertreibung der Deutschen nach 1945 andererseits statt. Die Ausstellung folgt vielmehr dem Postulat der unteilbaren Humanitas, auch und gerade weil sie für die Errichtung eines Europäischen Zentrums gegen Vertreibungen wirbt mit dem angestrebten Standort Berlin. Die Stiftungsvorsitzende Erika Steinbach bei der Eröffnung: "Unsere Ausstellung kann sehr gut dazu beitragen, dass man durch ein europäisches Tor geht, um dann den Blick auf das deutsche Schicksal zu werfen." Lesen Sie mehr in der "Berliner Luft"-Kolumne unter www.herner-netz.de. ph

Polizeibericht

Zwei Raubüberfälle - Polizei sucht Zeugen

Am Dienstag (3.) wurde ein 44-jähriger Herner von drei jungen Männern überfallen und mit einem Butterflymesser bedroht. Bereits am Montag schlugen mehrere Unbekannten einen Mann in Wanne-Eickel nieder.

Am Dienstag, 3. Oktober, erbeuteten unbekannte Täter bei einem Einbruch in ein an der Resser Straße 13 gelegenes Büro eine geringe Bargeldsumme. Zeugen, die in der Nähe der Tatorte verdächtige Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich beim Kriminalkommisariat 31 unter Tel. 0234 / 909 4311 zu melden.

Am Donnerstag (5.) wurden drei weitere Einbrüche gemeldet. Die Täter entwendeten unter anderem einen Computer samt Monitor entwendeten. Die Tatorte lagen an der Holsterhauser Straße 70 (Schule) und an der Rathausstraße 6 (versuchter Einbruch).

Am Dienstag, 3. Oktober, erbeuteten unbekannte Täter bei einem Einbruch in ein an der Resser Straße 13 gelegenes Büro eine geringe Bargeldsumme. Zeugen, die in der Nähe der Tatorte verdächtige Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich beim Kriminalkommisariat 31 unter Tel. 0234 / 909 4311 zu melden.

Am Donnerstag (5.) wurden drei weitere Einbrüche gemeldet. Die Täter entwendeten unter anderem einen Computer samt Monitor entwendeten. Die Tatorte lagen an der Holsterhauser Straße 70 (Schule) und an der Rathausstraße 6 (versuchter Einbruch).

Bei einem Wohnungseinbruch an der Eisenstraße wurde am Donnerstagabend gegen 20 Uhr ein noch unbekannter Einbrecher von einem Zeugen überrascht. Der Kriminelle, der durch ein aufgehebeltes Fenster in die Räumlichkeiten eingedrungen war, verlor auf seiner Flucht ein Behältnis, in dem sich zahlreiche Schmuckstücke befanden. Eine Fahndung nach dem Täter verlief bislang erfolglos.

Zahlreiche Einbrüche
Am Mittwoch, 4. Oktober, wurden der Herner Polizei vier Einbruchdelikte angezeigt, bei denen unbekannte Täter unter anderem Computer, einen Monitor und Bargeld erbeuteten. Die Tatorte lagen an der Ackerstraße (Wohnung), an der Gerichtsstraße (versuchter Wohnungseinbruch), an der Straße Regenkamp 70 (versuchter Einbruch in Kindergarten) und an der Holsterhauser Straße 70 (Schule). In der Nacht zu

Am Dienstag, 3. Oktober, erbeuteten unbekannte Täter bei einem Einbruch in ein an der Resser Straße 13 gelegenes Büro eine geringe Bargeldsumme. Zeugen, die in der Nähe der Tatorte verdächtige Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich beim Kriminalkommisariat 31 unter Tel. 0234 / 909 4311 zu melden.

Am Donnerstag (5.) wurden drei weitere Einbrüche gemeldet. Die Täter entwendeten unter anderem einen Computer samt Monitor entwendeten. Die Tatorte lagen an der Holsterhauser Straße 70 (Schule) und an der Rathausstraße 6 (versuchter Einbruch).

Bei einem Wohnungseinbruch an der Eisenstraße wurde am Donnerstagabend gegen 20 Uhr ein noch unbekannter Einbrecher von einem Zeugen überrascht. Der Kriminelle, der durch ein aufgehebeltes Fenster in die Räumlichkeiten eingedrungen war, verlor auf seiner Flucht ein Behältnis, in dem sich zahlreiche Schmuckstücke befanden. Eine Fahndung nach dem Täter verlief bislang erfolglos.

Zahlreiche Einbrüche
Am Mittwoch, 4. Oktober, wurden der Herner Polizei vier Einbruchdelikte angezeigt, bei denen unbekannte Täter unter anderem Computer, einen Monitor und Bargeld erbeuteten. Die Tatorte lagen an der Ackerstraße (Wohnung), an der Gerichtsstraße (versuchter Wohnungseinbruch), an der Straße Regenkamp 70 (versuchter Einbruch in Kindergarten) und an der Holsterhauser Straße 70 (Schule). In der Nacht zu



Bernd Tauber und Konrad Haas alias "Die Hausmeister" beenden ihre große Deutschland-Tournee am 20. und 21. Oktober im "Haus Wiesmann" an der Mont-Cenis-Straße in Sodingen, Karten unter Tel. Herne 988083.

"Aktives Sodingen":

Hausmeister-Tournee endet bei Wiesmann

Saarbrücken, Stuttgart, Berlin, Herne-Sodingen: Jochen Mann, Thomas Heese und Ernst Schilla vom "Freundeskreis Aktives Sodingen" lassen sich den Tourneeplan des Bühnenduos "Die Hausmeister" alias Bernd Tauber und Konrad Haas auf der Zunge zergehen.

Denn der Schauspieler und Bundesfilmpreisträger Bernd Tauber ("Das Boot") und sein Mitstreiter Konrad Haas, einst Frontmann der Rockband "Steinwolke", beenden ihre mehrmonatige Deutschland-Tournee am 20. und 21. Oktober in Sodingen, genauer gesagt im Haus Wiesmann an der Mont-Cenis-Straße.

Mit feinkomponierten und mit suggestiver Kraft vorgetragenen Songs prescht das Duo "Die Hausmeister" durch die Eingeweide des Beziehungsmuffs: Schwärmerien, Gewöhnung, tägliches Elend, Macho-Allüren und der ganze Wahnsinn werden zu mitreißender Musik. Mit ihrem Namen drücken die beiden übrigens ihre Verbundenheit zur kürzlich verstorbenen Schauspielerin Annemarie Wendel, besser bekannt als Kultfigur Else Kling aus der "Lindenstraße", aus.

Der zweimalige Auftritt der "Hausmeister" findet nicht von ungefähr im Haus Wiesmann an der Mont-Cenis-Straße statt. Gehört das Wirtspaar Beate Fiedler und Thomas Heese neben dem SPD-Betriebsverordneten Ernst Schilla und dem "Lightnings"-Impresario Jochen Mann doch zu den Initiatoren des "Freundeskreises Aktives Sodingen".

Der hat sich nach dem schleichenden Tod der Werbegemeinschaft "Treffpunkt Sodingen" gebildet, um abseits von kommerziellen Interessen Impulse für das kulturelle Leben im Stadtteil Sodingen zu geben. Zum Auftakt war

Ende August ein dreitägiges Fest geplant, das aber nach der kurzfristigen Vorverlegung der "Boulevard"-Aktivitäten in der Herner City abgesagt werden musste.

Der "Freundeskreis Aktives Sodingen" setzt sich für ein erweitertes Kulturangebot speziell an Wochentagen ein, will durch Kiez-Atmosphäre ein stärkeres Sodinger Zusammengehörigkeitsgefühl wecken und dabei bewusst nicht in Konkurrenz zu den Flottmannhallen oder dem "Kleinen Theater" an der Neustraße treten.

Auch nicht zum Bürgersaal der benachbarten Fortbildungskademie Mont Cenis: Der sei mit 300 Plätzen einfach zu groß für örtliche Veranstalter, und damit letztlich auch zu teuer.

Kleinkunst, Variete, Musik, Lesungen, Kabarett - alles ist möglich. Dabei kann auch auf die Erfahrung des "Dienstag-Club" bei Wiesmann zurückgegriffen werden, der in der Vergangenheit speziell in der "fünften Jahreszeit" einiges auf die (Männer-) Beine gestellt hat - bis hin zum Festwagen beim Herner Rosenmontagsumzug.

Angedacht ist aber auch eine "Sprungbrett-Bühne" für heimische Nachwuchskünstler. Beim geplanten Weihnachtsmarkt wie beim Straßenkarneval oder beim natürlich immer noch vorgesehenen großen Stadtteilstoff können sich Solisten und Gruppen aus unserer Stadt vor Publikum beweisen. Den Kontakt stellt Thomas Heese, Tel. Herne 988083, her. ph

Krönungsmesse

Der Musikverein Wanne-Eickel gibt am Sonntag, 29. Oktober, um 18 Uhr in der Christuskirche ein großes Konzert, in dessen Mittelpunkt Wolfgang Amadeus Mozarts "Krönungsmesse" steht. Karten sind im Vorverkauf im Reisebüro Graf, Hauptstraße 239, bei Brillen Plum, Hauptstraße 257, im Gemeindeamt der Christuskirche, bei Porzellan Bresser

in Eickel, im Eickeler Reformhaus sowie bei Lotto Goerke, Eickeler Markt 6, erhältlich.

Postpark

Der Bund Umwelt und Naturschutz lädt am Freitag (13.) zur naturkundlichen Exkursion durch den Wanner Postpark ein, Treffpunkt ist um 16 Uhr mit Hiltrud Buddemeier vor der Wanner Hauptpost.

Kohl

Mehr als vierzig Gäste der Ausstellungsöffnung „Über Tage, unter Tage“, darunter auch die Familie des Revier-Künstlers Hermann Kätelhön, hätten sich am Donnerstagabend im Heimat- und Naturkundemuseum Wanne-Eickel sicherlich noch wohler gefühlt, wenn das Gebäudemanagement Herne sein Versprechen eingelöst hätte, den Räumlichkeiten endlich einen frischen Anstrich zu verpassen.